

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **IQ : Quartalsinfo für Uni und ETH Zürich**

Band (Jahr): **3 (1996)**

Heft 13

PDF erstellt am: **17.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# iQ = 13

Zentralbibliothek  
Tausch- und Geschenkstelle  
Postfach  
8025 Zürich

**Quartalsinfo für Uni und ETH Zürich**  
Erscheint vierteljährlich. Auflage: 30'000 Exp. Herausgegeben von den studentischen Verbänden im Medien Verein ZS, Rämistr. 62, 8001 Zürich

**Redaktion**  
iQ, Rämistr. 62, 8001 Zürich, Tel. 01/ 261 05 54  
Inserate: Tel. 01/ 261 05 70; Fax. 01/ 261 05 56

## Sesseltanz

Tanner wurde unter dem Vorwand der Frauenförderung auf Platz 2 gesetzt.

Die Konstanzer Professorin Ute Frevert hat es aber jetzt abgelehnt, den leerstehenden Lehrstuhl für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte zu besetzen. Am Historischen Seminar macht sich Ratlosigkeit breit. Jetzt laufen die Verhandlungen wieder mit dem Zürcher PD Tanner, der vormals wegen politischen Gründen nicht berufen wurde. Was, wenn Tanner nach Bielefeld geht?

Seite 3

## Studiguide

Erstsemestrige habens nicht leicht: Aus der heimeligen Atmosphäre der Kantonsschulen werden sie mit dem düsteren Labyrinth des ETH-Hauptgebäudes oder der baufälligen Ruine des Uni-Hauptgebäudes konfrontiert. Alles über das Bekämpfen von Kakerlaken und liebsten ProfessorenInnen, ausbeuterischen Immobilienhaien sowie eine Besprechung der besten Zürcher Minigolfanlagen im ultimativen Erstsemestrigen auf Seite 5

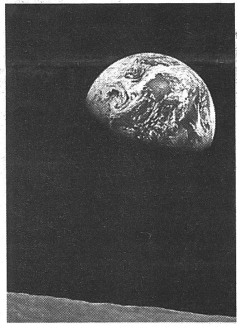


Bild: sgf

## Ausserirdische

Was den NASA-WissenschaftlerInnen (noch) nicht gelungen ist, nämlich die Existenz ausserirdischer Lebensformen zu beweisen, liegt exklusiv dem iQ vor. Nahnhaftige WissenschaftlerInnen und NobelpreissträgerInnen haben diese Weltsensation erarbeitet, erstmals liegen Daten der Öffentlichkeit vor, die beweisen, dass nicht nur Ausserirdische existieren, nein, sie sind auch hochgeachtete öffentliche Personen. Soviel sei jetzt verraten: H.H. Schmid ist keiner. Ausführlicher Bericht auf Seite 5

## Herbstmelodien

Es kommt wieder die Zeit, wo das Haus zu verlassen eine Qual ist. Wir sehnen uns nach heissem, rauchigem Tee und einem Schaumbad. Der passende Sound zu kalten, nebligen Tagen und die Trinktips dazu, das gibts alles im Doppelpack auf Seite 7

## Spiel, Satz, Sieg

Der ASVZ ist verschiedenen StudentInnen wegen seiner Sponsoren unangenehm aufgefallen. Doch der ASVZ tut dies nicht aus reiner Geldgier, auch er hat unter den Sparmassnahmen zu leiden. Was mit unseren Kröten geschieht, die wir jedes Semester dem ASVZ einzahlen, und ob es in Zukunft nur noch Kondi gibt auf Seite 9

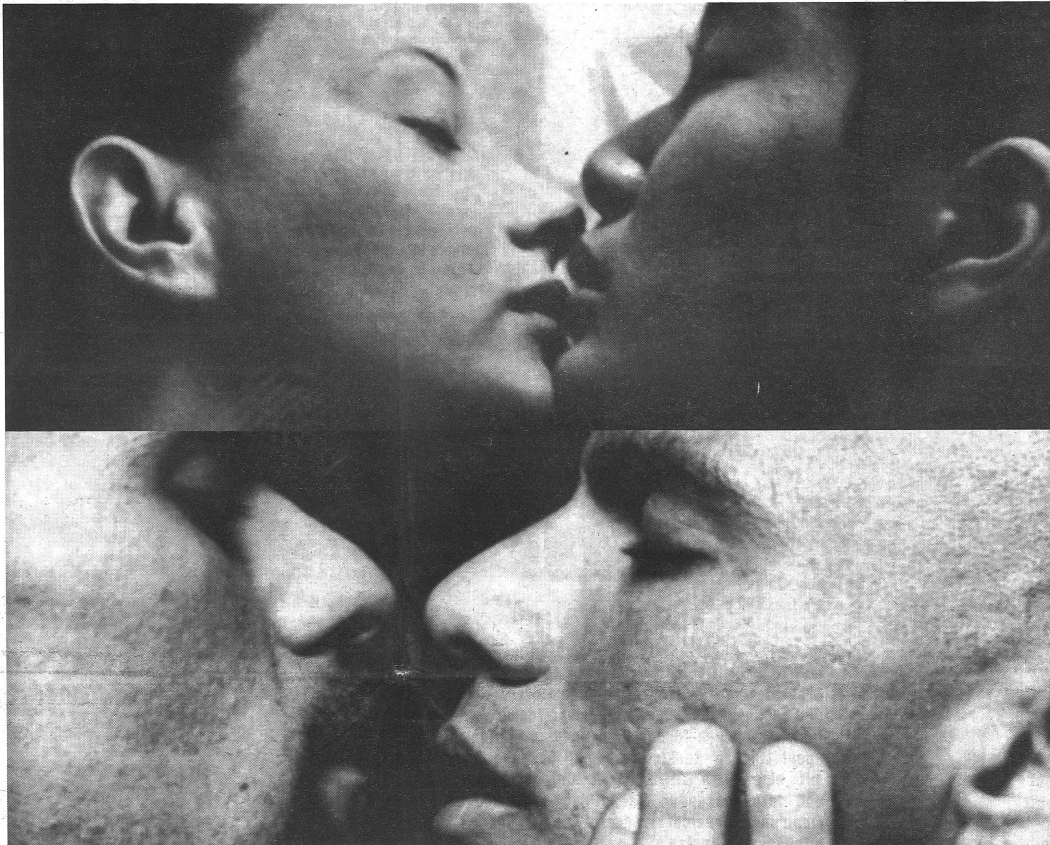


Bild: sgf

## Lesbisch und schwul an der Uni

Es ist kein Ausruhen auf dem Erreichten möglich. Seite 6 und 7

# Nehmt uns Ernst – gebt uns Bildung!

**Der Bildung gehen die Lichter aus. Deshalb planen Assis, Studis und MittelschülerInnen am 28. November eine Luxparade.**

■ Simone Schmid

Ein konzeptloser Abbau, wie er von Buschor getätigt wird, ist sinnlos. Das New Public Management entpuppt sich je länger je mehr als reine Symptombekämpfung und hat eine massive Einbusse in der Qualität der Bildung zur Folge. Den Studierenden fehlt Betreuung, die AssistentInnen sind überlastet und das Angebot der Profs sinkt auf ihre geforderten Minimalleistungen. Wen wundert. Buschors Sparbefehl rauscht in der Hierarchie von oben nach unten, bis sich die Dekane (meist ohne Wirtschaftsausbildung) mit riesigen einzusparenden Ziffern wiederfinden. Ratlosigkeit macht sich breit. Deshalb sind gezielte, ausgearbeitete Sparpläne gefordert!

Mit dem Projekt Uni 2000 (nomen est omen) soll zudem die gesetzliche Grundlage dafür geschaffen werden, die Semestergebühren bis zu 2000 Franken zu erhöhen. Semestergebühren von bis

zu 2000 Fr. schränken trotz aller Schönrederei den freien Zugang zur Bildung ein. Wie ist das in einer Demokratie vertretbar?

Weil es ausschliesslich um die Bildung und den freien Zugang geht, wird die Aktion diesmal ohne kantonale Angestellte stattfinden: Das Anliegen soll nicht auf eine Lohndiskussion reduziert werden. Trotzdem sollen nicht nur die Interessen der Studierenden vertreten werden, sondern die der Bildung im allgemeinen. Deshalb bereitet der VSU diese Aktion zusammen mit den Kantonsschulen vor, die in Zukunft ebenfalls von Semestergebühren betroffen sein werden.

### Fackeln und «Räabe»

Die SchülerInnen zeigten sich in den Vorbereitungen zur Luxparade ausserordentlich initiativ: zum Protest gegen die Sparmassnahmen wurden bereits Aktionskomitees gebildet, diskutiert und mit Begeisterung Ideen ausgearbeitet.

Mit der LUXPARADE ende November werden mit Fackeln und «Räabe» symbolisch Licht ins Dunkel gebracht. Dass es «eh nüt bringt», stimmt nicht: Anfang Dezember wird der Kantonsrat tagen. Im Medienecho einer Grossdemo für mehr Bildung werden sich die KantonsrätInnen ernsthaft überlegen, wie sie ihre Stimmen einsetzen werden.... Es wird dort gespart, wo mit dem kleinsten Widerstand gerechnet wird; so sind mal die politischen Verhältnisse heutzutage! Also: Kneift euch alle in den Allerwertesten und setzt euch ein für EURE Anliegen! Es lohnt sich doppelt: zum Aufwärmen wird nach dem Umzug gefestet. Übrigens: Die dumme Frage: «Worum gaat's dann?» (tatsächlich gestellt worden vor der Sparhilfe!) gilt diesmal wirklich nicht mehr.

Für die ganze Demo-Woche ist eine gesamtschweizerische Aktionswoche geplant. Alle Universitäten haben ähnliche Probleme, ein geschlossenes Auftreten ist also sinnvoll. Es soll zudem vermieden werden, dass bestimmte Sparmassnahmen eines Kantons Signalwirkung haben auf alle anderen. Deshalb werden überall in der Schweiz Aktionen geplant. Die sind unabhängig voneinander, werden aber wahrscheinlich durch

eine gemeinsame Pressekonferenz verbunden. Gefördert werden muss auch die Zusammenarbeit von Hoch- und Mittelschulen im Kanton Zürich. Gemeinsame Aktionen wie die «Luxparade» sollen kein Einzelfall bleiben.

### Konstruktives statt Wehklagen

Dem Vorurteil, der VSU sei einfach prinzipiell gegen das Sparen und übe sich nur im Wehklagen, wird eine geballte Ladung Konstruktivität entgegen-

Fortsetzung auf Seite 3

### Bringt uns Ideen!

Alle – Studierende, AssistentInnen oder ProfessorInnen – sind aufgefordert, Ideen zu liefern. Die Sparmassnahmen betreffen alle, die Qualität der Uni darf nicht darunter leiden. Wer sich an den Aktionen aktiv beteiligen will oder zündende Ideen hat, um Licht ins Dunkel zu bringen, meldet sich beim:

Verband der Studierenden der Universität Zürich (VSU), Rämistrasse 62, 8001 Zürich, Tel. 262 31 40



**KLI O** Buchhandlung und Antiquariat  
von der Crone, Heiniger Länow & Co.

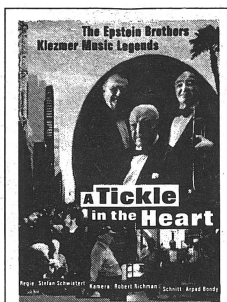
Geschichte  
Philosophie  
Soziologie  
Politologie  
Ethnologie  
Dritte Welt  
Germanistik  
Bellettristik

Studienliteratur und Titel zu den Uni-Veranstaltungen  
Eigene Neuheiten- und Fachkataloge  
Zudem An- und Verkauf antiquarischer Bücher

KLIO Buchhandlung  
Zähringerstrasse 41  
Postfach 699  
CH-8025 Zürich 1

KLIO Antiquariat  
Weinbergstrasse 15  
Postfach 699  
CH-8025 Zürich 1

Tel. 01 251 42 12  
Fax 01 251 86 12



Der Film besitzt die Ingredienzen grossen Kinos: formales Brio, Drive und Emotionen, womit er eben ein 'Kitzeln im Herzen' bewirkt. (ZOOM)

Einer der grandiossten und berührendsten Filme der letzten Jahre.

**Ab 25. Oktober  
täglich im Kino  
MORGENTAL**

Nicht verpassen! Einziger  
LIVE-Auftritt der Epstein-  
Brothers in der Schweiz:  
Konzert im Kaufleuten-  
Saal am 13. November !!!!

Vorverkauf Film und Konzert:  
Kino Morgental, Tel. 482 27 88

Vorverkauf Konzert: Ticket Corner



## HAZ-MITGLIED!

REGELMÄSSIGE INFORMATIONEN GEDANKENAUSTAUSCH IM BEGEGNUNGSZENTRUM

BERATUNGSTELEFON BENUTZUNG DER SCHWUL-LESBISCHEN BIBLIOTHEK

MEMBERCARD FÜR'S ZABI(DISCO-CLUB) DEINE POLITISCHE INTERESSENVERTRETUNG

ICH WILL DIE HAZ KENNERLERNEN  SCHICKT MIR INFOS  ICH WERDE MITGLIED

NAME: .....

ADRESSE: .....

PLZ/ORT: .....

EINSENDEN AN HAZ, POSTFACH 7088, 8023 ZÜRICH



# STEIGER SCHULE

Direkturunterricht • Fernunterricht

**Nach Matura**  
**Kaufm. Ausb./Hotelfach**  
**Vor, während od. nach Studium**  
**Kaufm. Seminar**

**Lernen mit System**

Gründliche kaufm. Ausbildung  
für das Kader von morgen  
Tagesschule 1/2 Jahr od.  
Kompaktkurs (Aug. - Okt.)

Selnaustrs. 3 • 8002 Zürich • 01/298'61'01

# Oilsim

**OILSIM ist ein computerunterstütztes  
Management-Game für Studentinnen und  
Studenten an Schweizer Universitäten, Hochschulen  
und Fachhochschulen. Management-Teams von drei bis  
fünf Mitspielern führen eine Service-Station, die dem  
unerbittlichen Konkurrenzkampf ausgesetzt ist. Nur  
mit einer durchdachten Unternehmensstrategie  
und dazu passenden Marketingmassnahmen kann die  
Finalrunde erreicht werden. Den Gewinnern winken  
interessante Preise.**

Vom 18. November 1996 bis 30. April 1997 wird sechs  
Runden lang OILSIM gespielt. Anmeldeschluss ist der  
11. November 1996.

Die Teilnahmegebühr pro OILSIM-Team beträgt  
sFr. 150.-. OILSIM ist ein Beitrag zum besseren  
Verständnis wirtschaftlicher Zusammenhänge.  
OILSIM wird durch Shell (Switzerland) unterstützt.

Anmeldung und weitere Auskünfte bei:

Edutrain AG, Hohlstrasse 610, CH-8048 Zürich  
Telefon 01 439 29 99 Fax 01 439 29 95  
Internet: <http://www.edutrain.ch/oilsim/>  
<http://www.shell.ch/job.html#oil>

**Go well. Go Shell.**

## Ballet Folclorico de Chile

Samstag, 26.10.96 - 20 Uhr im Volkshaus Zürich

STUDIENLITERATUR  
GEISTESWISSENSCHAFTEN  
GERMANISTIK - GESCHICHTE  
PHILOSOPHIE - SOZIOLOGIE  
PSYCHOLOGIE - PÄDAGOGIK

**BUCHHANDLUNG  
RUTH DANGEL**

BELLETRISTIK - REISEN  
LITERATUR CHINA - JAPAN  
NEUERSCHEINUNGEN  
ENGLISH BOOK SERVICE  
TASCHENBÜCHER

**STUDIENLITERATUR  
ZU DEN UNI-  
VERANSTALTUNGEN**

LITERARISCHER  
AKZESS  
LINGUISTISCHER  
AKZESS

ALLE TITEL  
VORRÄTIG

MÜHLEGASSE 27 CH-8001 ZÜRICH  
TEL. 01/252 03 29 FAX 01/252 03 47

**CG.JUNG-INSTITUT  
ZÜRICH**

Analytische Selbsterfahrung  
Vermittlung von Analysen für Ihre persönliche  
Entwicklung, bei AnalytikerInnen und Diplom-  
kandidatInnen in deutsch, englisch und ande-  
ren Sprachen - auch in finanziell schwierigen  
Lagen. Nähere Auskunft: Telefon 01 910 53 23

Verlangen Sie das Vorlesungsprogramm oder  
die Information über das Studium unter  
Tel. 01 910 53 23 / oder schriftlich Adresse:  
Hornweg 28 - 8700 Küssnacht

## Gute Adressen für alle Fälle.

**strebels**  
Fahrschule M. J. Strebels AG 01-261 58 58 / 01-860 36 86

Fahrstunden  
ab **Fr. 72.-**  
im Abo

Verkehrskunde **Fr. 220.-**

**strebels**

Fahrschule M. J. Strebels AG 01-261 58 58 / 01-860 36 86

## Fortsetzung von Seite 1

gengesetzt: In einer Bildungssession im Kantonsrat werden konkrete, sinnvolle Sparmassnahmen diskutiert. Gemeinsam mit Fachkräften und Betroffenen aus der Bildung, PolitikerInnen, WirtschaftsberaterInnen und vielen anderen sollen konstruktive Vorschläge zur Erarbeitung von sinnvollen Sparmassnahmen ausgearbeitet werden. Diese Session ist als Krönung aller Aktionen von diesem und dem letzten Semester gedacht und wird im Sommersemester 97 stattfinden.

Erinnert Euch an die Medienreaktion auf die Kundgebung im SoSe '96? «Ein Drachen haben die Studenten zwar mitgetragen, der war zwar ganz schön, doch etwas (zu) brav.» schrieb die NZZ etwas mitleidig. Es ist zu hoffen, dass er an der LUXPARADE wieder dabei sein wird, aber diesmal als ein feuerspeiendes Ungetüm!

## Editorial

Liebe  
iQ-LeserInnen

Zum ersten: Ein herzliches Willkommen an alle Erstsemestrigen der Uni und ETH. Damit ihr über die chaotischen Zustände nicht gleich verzweifelt, gibts exklusiv in dieser Ausgabe den Studi Guide. Also, ausschneiden und aufhängen!

Nebst Hintergrundberichten und Infos über Unipolitik hat die iQ-Redaktion auch etwas nicht ganz Alltägliches anzubieten: Auf Anfang nächstes Jahr reisse ich und Min Li Marti nach sechs Ausgaben («Wass schon?») aus. Zudem sucht unser Layouter ebenfalls eine Hilfe. Wir haben ein gut jähriges Redaktionspraktikum und sechs dickere oder dünnere iQ beisammen und machen Platz für Leute mit journalistischem Interesse und kritischem Spürsinn. Wer sich mindestens für ein Jahr verpflichten kann und eh mal ein Zeitungspraktikum ins Auge gefasst hat, kann sich gerne bei uns melden. Denn, nirgends kommt Du so selbstbestimmt und ohne Vitamin B zu redaktionellen Referenzen! Aber bevor wir alles hinschmeissen, arbeiten wir schon auf Hochtour an einem neuen Layout und an neuen Ideen und Idealen für das neue iQ-Konzept.

Barbara

## Impressum

iQ-Quartalsinfo für die StudentInnen von Uni und ETH. Erscheint vierteljährlich, 3. Jahrgang, Auflage 35'000.

**Herausgeber:** Verband Studierender an der Uni (VStU), Kommission für Entwicklungsfragen (KEF-Uni), Fachverein Architektur, Fachverein Ethnologie und Germanistik.  
**Verlag:** Medienverein ZS, Zürich  
**Redaktion:** iQ, Rämistr. 62, 8001 Zürich, Tel: 01/261 05 54; Fax: 01/261 05 56  
Barbara Hiltbrunner (bah), Min Li Marti (mli), Jazmin Seijas (jaz)

**Mitarbeiter Text:** Simone Schmid, Thomas Gull, Andreas Schroeder, Milna Nicolay  
**Mitarbeiter Bild:** Barbara Hiltbrunner  
**Layout:** Jakob Bächtold (bä)  
**Druck:** repress, Zürich  
**Inserate:** iQ, Rämistr. 62, 8001 Zürich  
Tel: 01/261 05 70; Fax: 01/261 05 56, Nat Bächtold verlangen.  
InserentInnen schicken wir gerne unsere Media-Dokumentation 1995/96

iQ wird allen Studierenden von Uni und ETH Zürich zugeschickt. Sowohl Verlag als auch Redaktion sind studentisch. Nachdruck von Texten oder Bildern ist nur nach Absprache mit der Redaktion gestattet. Auf der Seite «Mitmachen» publiziert iQ Aufrufe und Infos von studentischen Vereinigungen. Ungefragt eingesandte Beiträge sind erwünscht. Ebenso LeserInnenbriefe, Tips und Spuren.

Titelschutz: UNIKUM-POLYKUM

*Curso de Español*  
IN CÁDIZ - ANDALUCÍA  
GANZJÄHRIG UMFANGREICHES ANGEBOT AN SPANISCHKURSEN IN EINER DER ÄLTESTEN STÄDTE DER WESTLICHEN WELT AN DER SONNIGEN COSTA DE LA LUZ

**GADIR**  
Escuela Internacional de Español  
Calle Párgolas 3. 11007 CÁDIZ - ESPAÑA  
Teléfono u. Fax: +34 - 56 - 20 05 37



Mit der Berufung Tanners würde auch an der Uni Zürich endlich die Mauer fallen.

Bild: aeb

## Das Ende des Kalten Krieges

**Der Zürcher Historiker Jakob Tanner hat den Ruf der Uni Zürich erhalten. Er soll Professor für Wirtschafts- und Sozialgeschichte werden. Markiert die Berufung Tanners das endgültige Ende des Kalten Krieges an der Universität?**

Es ist kaum zu glauben: Nachdem die Verhandlungen der Universität Zürich mit der Konstanzer Geschichtspräsidentin Ute Frevert im Sommer definitiv gescheitert sind, hat PD Jakob Tanner den Ruf der Universität erhalten. Tanner soll den seit längerer Zeit vakanten Lehrstuhl Rudolf Brauns für Wirtschafts- und Sozialgeschichte wiederbesetzen. Die Berufung Tanners ist überraschend und bemerkenswert, weil er noch im vergangenen Winter von der Hochschulkommission und dem Erziehungsrat in einem Akt politischer Willkür vom ersten Platz der Dreierliste der Fakultät auf den zweiten versetzt wurde. Tanner war, als zumindest in der Vergangenheit engagierter Linker, für viele Ewiggestrige als Geschichtspräsident unakzeptabel - Tanner ist u.a. Militärdienstverweigerer und hat sich 1989 als Kritiker der «Diamant»-Veranstaltungen, mit denen das EMD den Kriegsausbruch von 1939 feierte, profiliert. Getarnt wurde diese Farce mit dem Argument der Frauenförderung (iQ=10). Glücklicherweise hat die Uni-

versitätsleitung diesem unwürdigen Schauspiel nun ein Ende gemacht. Schliesslich leben wir in einem liberalen Staat.

## Es ist zu hoffen...

Tanners Berufung ist ein Zeichen dafür, dass die Nachricht vom Fall der Berliner Mauer und dem Ende des Sowjet-Kommunismus nun, mit ein paar Jahren Verspätung zwar, bis in die politischen Führungsgremien der Universität durchgeschickert ist.

Der durch das Ende des Kommunismus ausgelöste Einsturz festgefügter Weltbilder und -erklärungsversuche hat jetzt offenbar auch die konservative Zürcher Intelligenzia erreicht. Leute, die heute immer noch in den Kategorien Gut und Rot denken, haben das letzte halbe Jahrzehnt der Weltgeschichte verschlafen. Andere Meinungen lassen sich nicht mehr mit einem simplen «Moskau einfach» vom Tisch wischen; die politischen Disziplinierungsversuche können nicht mehr mit dem Kalten Krieg gerechtfertigt werden.

In die Genugtuung über das hoffentlich endgültige Ende des Kalten Krieges an der Universität Zürich mischt sich allerdings ein Wermutstropfen: Tanner hat mittlerweile einen Ruf der Universität Bielefeld erhalten und bereits Verhandlungen geführt. Es ist zu hoffen, dass er sich nun aber trotz allem entscheidet, in Zürich zu bleiben. Wenn Tanner nach Bielefeld geht, besteht die Gefahr, dass das Berufungsverfahren noch einmal aufgerollt wird, der wichtige Lehrstuhl bliebe bis auf weiteres unbesetzt. Ein unerfreuliches Szenario, das auf dem Rektorat kollektive Ratlosigkeit auslösen dürfte. Die mit den Verhandlungen betraute Prorektorin Inge Strauch meint dazu: «Wenn Herr Tanner absagt, wissen wir nicht, wie es weitergehen soll.» Tanner selber will sich bis Ende Oktober/Anfang November entscheiden: «Ich habe keine Lust, als wandelndes Fragezeichen herumzulaufen.»

## Aushängeschild

Tanner wäre für das Historische Seminar und die Universität nicht nur als «Platzhalter» wichtig; er ist, das haben die in den letzten Wochen geführten Diskussionen über die Rolle der Schweiz im Zweiten Weltkrieg wieder eindrücklich gezeigt, eine der schillerndsten und profiliertesten Figuren der Schweizer Historikerkunft und für die

Universität, die in diesen Sparwahnzeiten mit Imageproblemen zu kämpfen hat, ein willkommenes und (ge)wichtiges Aushängeschild.

## Kritik erwünscht

Mit Tanner würde sich in Zürich eine junge, kritischere Generation von Schweizer HistorikerInnen etablieren, die den Blick auf die Schweiz und die Schweizer Geschichte in den nächsten Jahrzehnten prägen und verändern könnte. Denn, und das ist offenbar sogar Tanners reaktionären Gegnern bewusst, die HistorikerInnen «machen» die Geschichte. Die Schweiz braucht eine neue, vom Denken des Kalten Krieges losgelöste Geschichtsbetrachtung. Wer mit Mythen im Kopf herumläuft, versteht die Welt nicht mehr.

Tanner seinerseits hat sich in der Auseinandersetzung mit der Redundanz bisher so stark engagiert, dass er sich nun nicht freiwillig und ohne Not auf einen fernem Beobachtungsposten zurückziehen kann. Als Professor an der Universität Zürich könnte er sich zudem vor Ort mit der nun vom Parlament in Auftrag gegebenen Aufarbeitung der Rolle des Finanzplatzes Schweiz im Zweiten Weltkrieg beschäftigen. Eine Aussicht, bei der sich manch einem die Nackenhaare sträuben dürften. Aber eben, die Zeiten haben sich geändert.

Thomas Gull

«Worauf warten wir eigentlich?»

«Auf das neue iQ natürlich.»

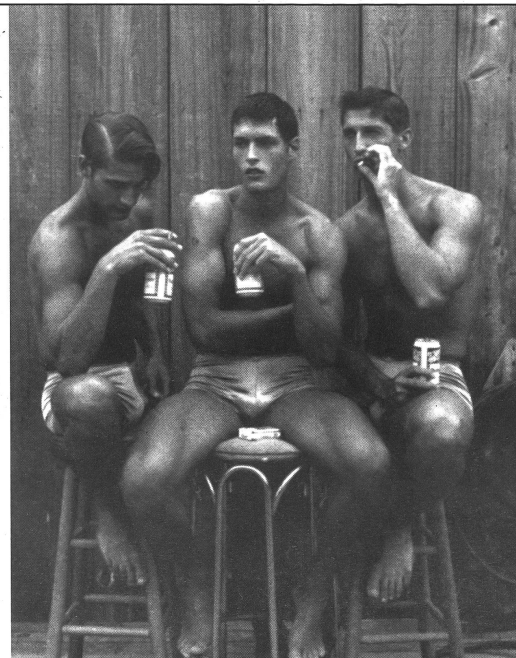
«Wieso neu?»

«Das iQ erscheint am 10. Januar 1997 im völlig neuem Kleid. Neues Konzept, neues Layout.»

«Geil. Aber wieso sind wir überhaupt nackt?»

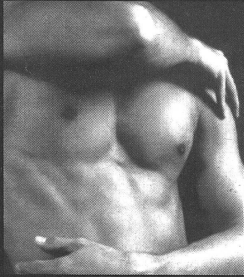
**iQ - Die beste Zeitung wird jetzt noch besser**

Bleiben Sie dran.  
Inserieren Sie noch heute:  
Tel. 261 05 70



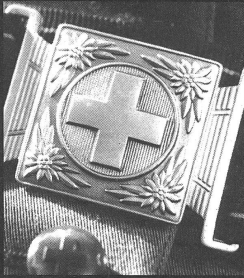


ZS VOM 25. OKTOBER  
DIE THEMEN:



## **Männerillustrierte**

*Les Journeaux pour les Beaux*



## **Der Zivi**

*Ein neues Schweizer Phänomen*



## **Privatdetektiv**

*Der etwas andere Nebenjob*



## **Tödlicher Kuss**

*Achtung vor Vampirinnen!*



**ZS-ABO**  
EIN SEMESTER GRATIS!

Ich bin entrüstet!  
Man hat mir bisher  
die ZS vorenthalten.  
Die Misere muss  
sofort ein Ende haben.  
Her mit diesem Blatt!

Senden an:  
ZS, Abos, Rämistr. 62,  
8001 Zürich  
Tel. 01/ 261 05 70  
Fax 01/ 261 05 56

Name: \_\_\_\_\_  
Vorname: \_\_\_\_\_  
Strasse: \_\_\_\_\_  
PLZ, Ort: \_\_\_\_\_

*Der einzige Ausweg aus der  
Novemberdepression.  
Neu mit Gratis-Kleininseraten und  
erweitertem Veranstaltung-  
kalender.*

**ZS** DIE ZEITUNG  
FÜR UNI UND ETH







# Wer studiert, verdient:



**Vorzugskonditionen.**



**Die VISA Karte kostenlos.**



**Das HomeBanking Set.**



**Ein sorgenfreies Studium.**

**Das Ausbildungskonto des Bankvereins.** Denn wer studiert, verdient Spezialkonditionen. Verdient Gratis-Dienstleistungen, die wir anderen nicht anbieten. Verdient auch kostenlos die weltweit am meisten akzeptierte VISA Karte, auf Wunsch kombiniert mit dem Halbtax-Abo. Und das dann auch noch 10% günstiger. Verdient es auch, mit dem HomeBanking

Set für nur CHF 29.- unabhängig von Schalteröffnungszeiten zu sein. Darum: Nicht länger studieren – und ab in eine unserer 300 Geschäftsstellen. Andere verdienen in Ihrem Alter. Darum verdienen Sie uns!



**Mit einem Telefonanruf erreichen Sie 35'000 Studis.**

Inserate in den Zeitungen iQ und ZS – der heisse Draht zu den StudentInnen in Zürich: 01 261 05 70



## Saunazeit!

Es ist Zeit, etwas für Ihre Gesundheit und Ihr Wohlbefinden zu tun. Besuchen Sie die gepflegte Sauna am Zürichberg. Mit grossem, ruhigem Saunagarten, Solarium und Cafeteria. Wohltuende Massage- und Shiatsu-Therapie-Angebote. Entspannen Sie sich, regenerieren Sie und lassen Sie sich verwöhnen.

**Öffnungszeiten:**  
Frauen: Di 10–21 h  
Do 10–17 h  
Gemischt: Mo, Mi, Fr 10–21 h  
Do 17–21 h  
Sa, So 10–20 h

**Neu!**  
ganzer Dienstag  
Frauentag

Sauna Zürichberg, Krähbühlstrasse 90 (beim Sonnenbad), 8044 Zürich, Tel. 01/252 49 16  
Leicht erreichbar: Tram: Nr. 6 bis Haltestelle Susenbergstrasse  
Auto: 40 Parkplätze, Einfahrt Tobelhofstrasse 21

**aK**  
Das Schweizer Magazin für den schwulen Mann  
News - Reportagen - Kleinanzeigen - schöne Männer  
Gratis-Probestiefel per Post mit diesem Inserat bei: aK, Box 7679, 8023 Zürich  
auf Internet unter <http://www.access.ch/ak/>

## Psychologische Beratungsstelle für Studierende beider Hochschulen Zürichs

Bei Studienschwierigkeiten und persönlichen Problemen. Die Beratungen sind kostenlos und unterstehen der Schweigepflicht.

Beratungen auch während der Semesterferien.  
Anmeldung: Wilfriedstr. 6, 8032 Zürich, tel: 01/252 10 88

## Fernflugtickets

Super-Engros-Flugpreise! 360 Destinationen seit 16 Jahren direkt bei Condor Reisen AG, Mitglied SRV und der Reise-garantie. Save money, be smart!

Tel: (01) 461 51 61



**M O N A** Coiffeurs  
HERREN  
mit Legi-Karte 10% Rabatt  
ohne Voranmeldung

Universitätsstrasse 58 Telefon 01 / 362 15 55  
Öffnungszeiten: Dienstag - Freitag 8.00 - 17.30

**MIT SSR IN ZYPERN DEN SOMMER NACH-HOLEN...**

November: Luft: 26°C, Wasser: 20°C  
z.B. in PDLIS, einem kleinen, sym-  
ptomatischen Küstenstädtchen im  
Nordwesten der Insel, in der Nähe  
von Nationalpark und dem Troo-  
dos-Gebirge... mit autofreiem Zen-  
trum, seinen Läden und Tavernen  
- immer noch der Geheimtipp von  
mehrerhundert jungen Leuten aus  
ganz Europa...

z.B. in unserem gepflegten  
Appartement-Hotel Stephanos  
8.11-14.12.96 / Fr. 728.-pp  
28.12-1.2.97  
1.11-7.11.96 / Fr. 804.-pp  
2.2-23.3.97 Fr. 1040.-pp  
15.12-28.12.96

Preise für 1 Woche inkl. Flug, Transfer,  
SBB-Anschlussbillett, Doppelzimmer  
mit Frühstück.

Komm vorbei - wir beraten Dich gerne!

**SSR Reisen**  
Leonhardstrasse 10, Zürich, Tel. 01-297 11 11  
oder in Deinem Reisebüro

**Boys**  
Nr. 1 für Gays auf 156....

Erstkontakt	5311	Plauderbox	5310
Softboys	5313	GaysLive	5353
Bi-Boys	5314	Flirtbox	5315
Boys - 25	5316	Dating	5320
Hardboys	5317	Flüsterbox	5333
SM/Leder	5318	Zürcher	5322
TV/Strapsfan	5319	Berner	5344
Bikers/40+	5340	Luerner	5355
Tele-Treff	5366	St. Galler	5377
Mecs	5665	Tessiner	5257

**Zu vermieten**  
an der Sonnegstr. 42 (500 m von der ETH) ab  
1. Januar 1997 1-Zimmer-Eigenheimwohnung im  
2. OG, mit Lift, mit Küche, Bad, Entree mit Ein-  
bauschrank, Wohnzimmer 20m<sup>2</sup> mit Parkett und  
Bodenheizung, Mietzins inkl. Nebenkosten Fr.  
850.- p.M. Evtl. Kauf möglich.  
Anfragen bei Einar Weilenmann  
Tel. (01) 930 07 87

**KLO.**  
Buchhandlung und Antiquariat  
in Zürich beim Central, Tel. 251 42 12, Fax  
251 86 12, Buchhandlung (Zähringerstr. 41)  
für Geschichte, Philosophie, Soziologie, Politolo-  
gie, Ethnologie, Dritte Welt, Germanistik, Belle-  
tristik, Mo-Fr 8.30-18.30, Do 21.00, Sa 8.30-  
16.00 (Neuerscheinungskataloge), Antiquariat  
(Weinbergstr. 15) für Philosophie, Geschichte,  
Geistes- und Sozialwissenschaften, Literatur,  
Di-So 11.00-18.00, Sa-16.00.

## Buchtips

## Bücher!



Packend und sehr anschaulich schildert diese reich bebilderte Biographie über **Auguste Escoffier**, den steinigen Werdegang dieses Wegbereiters der modernen Kochkunst. Gleichzeitig entsteht ein Epochenbild. Auf der einen Seite die Superreichen, auf der anderen, die unter miesesten Bedingungen schuftenden, vor aller Augen versteckten Köche.

Die Feministin Nelly Bray erholt sich am Fusse des **Montblanc**. Als ein Toter gefunden wird, nimmt sie sich fest vor, nicht mitzumischen. Aber Vorsätze sind da, um gebrochen zu werden und schon steckt sie mitten in einem skurrilen Mordfall.

**Ums ganze Leben** geht es bei Franks Recherchen. Was als harmloser Auftrag begann, mündet schnell zu Organhandel und der Russenmafia über, und plötzlich sind sogar Menschen in dunkle Geschäfte verwickelt, von denen Frank dies nie für möglich gehalten hätte.

Die Kluft zwischen Reich und Arm wird immer tiefer. Die schwangere **América** und ihr Mann **Candido** sind illegale Einwanderer, die irgendwie zu überleben versuchen. Als **Candido** vom reichen **Delaney** angefahren wird, ändert sich das Leben beider drastisch. Der Roman handelt vom Leben und Überleben, von sozialen Problemen, Arroganz, Überfluss und Menschenverachtung.

Der Basler Kabarettist, Vielschreiber und Regisseur (Farinet) **C.F. Vaucher** gehört zu den Unangepassten der Schweizer Literatur. Seine Biographie ist eine spannende Begegnung mit engagierten Menschen und mit der Geschichte unseres Landes.

Milna Nicolay

Timothy Shaw, Auguste Escoffier. Meister der klassischen Kochkunst. Heyne 1996  
Gillian Linscott, Tod am Montblanc. Elster Verlag 1996

Heike Pontius, Ums ganze Leben. Elster Verlag 1996

T.C. Boyle, América. Hanser 1996  
C.F. Vaucher, Ans meiner linken Schulblende. Erzählungen eines Lebens mit Zwischentexten von Peter Kamber. rotpunktverlag 1996

# Spiel gegen den Sparzwang

## ASVZ bleibt trotz Finanzmisere fit

**Studis zahlen für ihre Semesterrunden höhere Startgelder. Angehende Medizinstudis sollen Ausscheidungswettkämpfe bestreiten. Was macht der Akademische Sportverband Zürich (ASVZ)? Er bietet weiterhin ein breites Programm an.**

bä. Der ASVZ scheint eher an einem Plauschgrümpelturm zu spielen, als an der Meisterschaft der Sparwütigen um eine Position über dem Strich zu kämpfen. Muss der ASVZ überhaupt nicht sparen? Er muss, erklärt Kaspar Egger, Direktor des Sportverbands von ETH und Uni Zürich: «Vor vier Jahren wurden uns die Subventionen massiv gekürzt. Seither sind die staatlichen Beiträge nicht mehr erhöht worden.»

### Sparball aufgefangen

Den hart getretenen Sparpenalty des Staates vermochte der ASVZ jedoch abzuwehren. Mit dem Aufbau eines Sponsorenpools im Jahr 1993, nachdem Bund und Kanton ihre Beiträge gekürzt hatten, setzte der Sportverband sogar zum Konter an. Als eine der ersten studentischen Organisationen machte er bei der Privatwirtschaft die hohle Hand. Seither läuft das Sponsoring und hilft, das durch die Finanzmisere des Staates drohende Loch im Budget zu stopfen. 1:0 im Spiel des ASVZ gegen die Sparmassnahmen. Dazu Kaspar Egger: «Wir wollten aus der schwierigen Situation das Beste herausholen. Natürlich hatten wir, als eine der grössten Studentensportorganisationen Europas, bei der Suche nach finanzieller Unterstützung auch eine gute Ausgangslage.»

### Ärgerlicher Gegentreffer

Ohne Gegentor kommt aber auch der Sportverband nicht über die Runden. Die anhaltend gespannte Finanzlage führte dazu, dass auf dieses Semester hin 15 Sportarten, wie etwa Fallschirmspringen oder Wasserball, aus dem Pro-

gramm gestrichen werden mussten. Einige Sparten, zum Beispiel Windsurfen, Squash oder Billiard, werden jetzt von privaten Partnern angeboten, die zwar immer noch tiefe Tarife anbieten, aber doch teurer sind als der ASVZ selbst. Die Sparmassnahmen gleichen zum 1:1 aus. Trainer Egger meint: «An der ETH und an der Uni würden wir noch für den ausgefallensten Sportkurs einige Teilnehmer finden. Wir können aber einfach nicht alles anbieten.»

Auch wenn in der Verteidigung deshalb ab und zu einige Mängel auftreten, wird vorne munter und frech aufs Tor gespielt. Gespart wird beim ASVZ – im Gegensatz zu anderen Institutionen an den Hochschulen, wo der Rotstift an allen Ecken und Enden angesetzt wird – mit Konzept und klar definiertem Ziel. Aufgrund einer Marketingstudie, die vor zwei Jahren erarbeitet wurde, wird das jetzige Angebot auf die Bedürfnisse des studentischen Publikums ausgerichtet. Neue Trends werden immer noch berücksichtigt. Das Angebot von gut besuchten Kursen wird ausgebaut.

### Alles für die Fans

Der grösser werdenden Nachfrage nach individuellen Trainingsmöglichkeiten wird mit entsprechenden Einrichtungen Rechnung getragen. 2:1 für den ASVZ. «Die Studentinnen und Studenten sind unser Publikum. Wir versuchen ihnen etwas zu bieten», erklärt Egger.

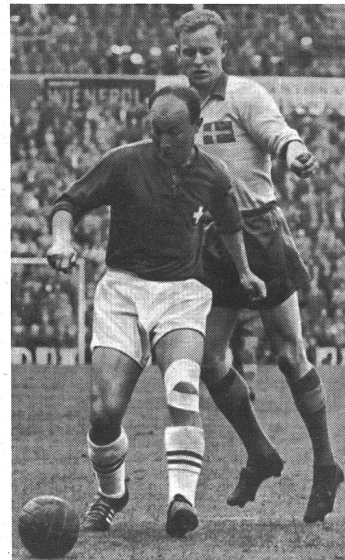
Dass dem Sportverband seine Fans am Herzen liegen zeigt er auch mit seinem jüngsten taktischen Schachzug. Er lanciert das Informationsmagazin «O2» und schickt gleichzeitig auch das Seme-

stersportprogramm allen Studis nach Hause. Er baut damit seinen Service aus und sorgt dafür, dass sich die Interessierten im Angebotsdschungel der verschiedenen Kurse besser zurecht finden. Damit dribbelt der ASVZ die Sparmassnahmen erneut aus und erzielt das siegsichernde 3:1. Die Fans sind zufrieden und strömen zahlreich ins Stadion. 61% der Studierenden benützen das Angebot des ASVZ. «Unser Ziel ist es den Studierenden zu zeigen, dass Sport auch im späteren Leben für einen Ausgleich sorgen kann. Bei uns ist es nicht wichtig, was für ein Sport jemand betreibt, sondern dass er überhaupt Sport betreibt», meint Trainer Egger zum Abschluss der Partie.

### Vorbildliches Training

Es ist klar, dass der ASVZ mit ganz anderen Voraussetzungen als ein Institut oder ein Seminar zum Spiel gegen die Sparmassnahmen antritt. Für einen Sportverband ist es sicher einiges einfacher Sponsoren zu finden als für eine Theologische Fakultät. Zudem hat der ASVZ «nur» den Sporthunger der Studis zu befriedigen; er muss sie nicht ausbilden, prüfen und gleichzeitig noch Forschung betreiben.

Trotzdem überzeugt die Art wie der ASVZ mit den Sparmassnahmen umgeht. Da fragt man sich, ob nicht mindestens Teile der Taktik des Sportverbandes von anderen übernommen werden könnten. Immerhin ist er einer der wenigen öffentlichen Institutionen, die in den letzten Jahren gegen den Sparzwang gewinnen konnten.



Sportverband bleibt am Ball.

Bild: scf

### Was ist der ASVZ?

Der ASVZ ist ein privatrechtlicher Verein, der im Auftrag von Bund und Kanton für die Studierenden und Angestellten beider Zürcher Hochschulen einen möglichst vielfältigen Sportbetrieb organisiert. Finanziert wird der Verein teilweise von Subventionen.

Vom jährlichen Budget, das sich auf 4,2 Millionen Franken beläuft, wird knapp die Hälfte vom Staat beigesteuert. Der Bund und der Kanton Zürich zahlen gegenwärtig je etwas mehr als 1 Million Franken im Jahr. Die Studis berappen mit einem 18-fränkigen Zuschlag auf die Immatrikulationsgebühr weitere 950'000 Franken. Durch Nutzungsgebühren von Nichtimmatrikulierten kommen weitere 650'000 Franken zusammen und schliesslich fließen noch jährlich 250'000 Franken Sponsorengelder auf das Konto des ASVZ.

Drucker Taschenrechner  
Video  
HiFi Computer  
Foto Software Workstations  
Zubehör TeleCom  
Bürostühle

Non-Profit! **für Studenten**  
Stiftung Studenten Discount  
Von Studenten

Semesterausstellung

20. November, von 10 bis 16 Uhr  
GEP-Pavillon, ETH

Wir sind für Dich da:

Öffnungszeiten:  
Mo-Fr, 1215-1300  
(während Semester)

SSD-Laden:  
ETH-Polyterrasse  
gegenüber Cafeteria

PC-Shop:  
MM A72, Durchgang  
Mensa-ETH-Turnhalle





**Global Graduate Recruitment.**



**SBC Warburg**

A DIVISION OF SWISS BANK CORPORATION

**Sie**

**finden Lösungen.**

**Investment Banking ist  
komplex, anspruchsvoll  
und wettbewerbsintensiv.**

**Graduate Recruitment**

**SBC Warburg**

**Postfach, 8010 Zürich**

**Telefon: 01 / 239 27 22**

**Institut für Körperzentrierte Psychotherapie**  
 Knaizlestrasse 17, 8004 Zürich, Telefon 01-242 29 30  
 Gesamtleitung: Dr. med. Yvonne Maurer

**Beratung und Psychotherapieausbildung für Studierende der oberen Semester**

Unsere Therapierichtung gründet sich auf die **Gestalttherapie** und reicht im Sinne der **Ganzheitlichkeit noch stärker ins Körperliche**. Das Institut bietet seit über 10 Jahren u.a. folgende anerkannte, praxisbezogene Weiterbildungen an:

- **Körperzentrierte Psychotherapie IKP für Universitätsabsolventen sowie für Studierende der oberen Semester.** Die Ausbildung ist anerkannt vom Schweiz. Psychotherapeutenverband (SPV) im Rahmen der Charta, dauert 4 Jahre zus. 1 Jahr Praktikum und ist berufs- / studienbegleitend
- **Ganzheitlich-Integrative Atemtherapie IKP** für Personen psychosozialer und pädagogischer Berufe, **berufsbegleitend** während 2 Jahren (anerkannt von versch. Krankenkassen)

**Demnächst neue Ausbildungsgruppen in Zürich, Bern und Basel**  
**Den Körper in die Therapie miteinbeziehen - das ist unser Anliegen.**  
 Rufen Sie uns an und verlangen Sie die Aus- und Weiterbildungsprogrammle: Telefon: 01-242 29 30, Fax: 01-242 72 52



Bild: oga

**Der iQ-Tip**

**Schlittschuhlaufen**  
 Liebe aufs Eis gelegt. Die Kunstseilbahn im Dolder ist täglich von 9h-22h geöffnet, an Sonntagen von 9h-17h.

testen und dabei auch noch was lernen will, sei dieses Spiel empfohlen. Es winken Preise im Wert von über 30'000 Franken. Die besten fünf Gruppen haben die Gelegenheit den Final öffentlich auszutragen.

und ZS und bist damit für die Finanzierung unserer Zeitung überlebenswichtig. Verkaufstalent, etwas Büroerfahrung bringt Dir mit, und wir bezahlen Dir dafür einen anständigen Lohn. 261 05 70, Nat Bächtold verlangen.

Teilnahmegebühr pro Gruppe Fr.150.-  
 Weitere Infos gibts bei:  
 Edutrain AG, Hohlstrasse 610, 8048 Zürich

**Frauen**

Frauen mit Hochschuldiplom - wie weiter? Profilierten Berufsfrauen auf den Zahn gefühlt. Öffentliches Podiumsgespräch an der ETH Zürich.

Auditorium Maximum  
 28. Oktober, 18.15

Galadiner mit rauschender Ballnacht anlässlich des 20jährigen Bestehens der frauenlesben Bibliothek.

18.00 Aperó mit Musik, 19.00 Diner, 22.30 Tanz offen für alle, 2. November 1996, Provittref, Sihlquai240, schriftliche Reservationen an: Rosmarie Gubser, Oerwilerstr. 14, 8953 Dietikon  
 Die Platzzahl fürs Diner ist beschränkt.

**Arbeiten**

**RedaktorInnen & Layouterin gesucht**  
 Suchst du den journalistischen Einstieg? Hier kannst du eine moderne Zeitung produzieren und dir wichtige Referenzen holen. Hast du Interesse an Uni/ETH-Politik, Kultur und Gesellschaft, eine gute Schreibe und Lust, die grösste Studienzeitung der Schweiz mitzuproduzieren. Dann ruf doch an:  
 261 05 54, Barbara oder Min Li verlangen.

**Freie Acquisitionsstelle**  
 Interessiert an Marketing und Werbung. Als unserE InserateacquisitorIn bist du verantwortlich für die Werbung in iQ

**Koordinationsstelle**

Bei uns kannst Du während dem Studium praktische Erfahrungen fürs Berufsleben sammeln.

Wenn Du über Büroerfahrung und Buchhaltungskennntnisse verfügst, einen Sinn fürs Organisatorische hast und bei uns im Verlag von ZS und iQ mitarbeiten willst, dann sende Deine kurze Bewerbung an:

MedienVerein ZS, Rämistr. 62, 8001 Zürich  
 261 05 70, Thom verlangen.

**Architektur**

Stimmen der Vergangenheit. Die Architektur der Moderne in Rumänien 1920-1940.

Ausstellungseröffnung: Donnerstag, 24. Oktober 1996, 18.00, ETH Hönggerberg, HIL, Auditorium E3

Jahresausstellung 1996, Departement und Abteilung für Architektur.

Die Ausstellung zeigt Arbeiten von StudentInnen aus den Bereichen Entwurf, Konstruktion und Gestaltung.

bis 8. November, ETH Hönggerberg, Eingangshalle HIL D/E 30

**Partys**

**HORROR Party**  
 For gays and friends, dresscode Samstag, 26. Oktober 22.00-4.00 Kanzlei

Surf City  
 Surf Sound and the 60ties  
 Freitag 22. November 22.00-4.00  
 Kanzlei

**Short News**

**Weltrekord an der ETH**

Die Übertragungskapazität der Glasfaser kann bis heute nicht vollständig ausgeschöpft werden, denn auf der Sender- und der Empfangsseite besteht ein Flaschenhals. Die ETH Zürich und Lausanne haben nun einen neuen integrierten Empfänger entwickelt. Mit dieser Schaltung lässt sich sich pro Sekunde eine Datenmenge von gegen 40 Gigabit verarbeiten. Dieser Wert übertrifft die höchsten heute kommerziell eingesetzten Datenraten um den Faktor 10. (TA)

**Judaistik-Lehrstuhl an der Universität Lausanne**

Die Theologische Fakultät der Universität Lausanne will auf das Studienjahr 1997/98 einen Lehrstuhl für Judaistik schaffen, welcher mit privaten Geldern finanziert werden soll. Dies ist in zweierlei Hinsicht ein Novum: In der Schweiz gibt es bis jetzt keinen ordentlichen Professor für Judaistik, und es wäre das erste Mal, dass ein Professor oder eine Professorin für Theologie nicht mehr von der öffentlichen Hand entlohnt würde. An diesem Projekt

beteiligen sich neben der Universität Lausanne auch die Universitäten Neuenburg und Genf. (NZZ)

**Stabile Zahl der Maturitätszeugnisse**

12932 Maturitätszeugnisse sind in der Schweiz 1995 ausgestellt worden, 6% weniger als im Vorjahr. Der Rückgang ist hauptsächlich auf die Umstellung auf den Herbstschulbeginn im Kanton Zürich zurückzuführen. In der übrigen Schweiz sind die Maturitätszahlen 1995 stabil geblieben. Der Anteil der Maturandinnen, der 1990 noch bei 42,5% lag, ist 1995 auf 50,8% gestiegen. Seit 1992 ist die Maturitätsquote bei Frauen höher als diejenige der Männer. (SDA)

**Nobelpreis für die Uni Zürich**

Der Mediziner Rolf Zinkernagel erhält zusammen mit dem Australier Peter Doherty den Nobelpreis für Medizin 1996. Zinkernagel ist der Leiter des Instituts für Experimentelle Immunolo-

gie der Universität Zürich. Gemeinsam mit Doherty hat er 1973 an der Universität von Canberra erforscht, wie das Immunsystem virusinfizierte Zellen erkennt.

Diese Erkenntnisse finden sich heute in jedem Immunologie-Lehrbuch. Rolf Zinkernagel ist der 24. Schweizer der mit dem Nobelpreis geehrt wurde. (TA)

**von Greyerz geht**

Geschichtsprofessor von Greyerz verlässt die Uni Zürich Ende Wintersemester in Richtung Basel. Von Greyerz hat seinen Job als Ordinarius erst im Wintersemester 1993/94 angetreten. Für seinen Weggang nennt von Greyerz vor allem zwei Gründe: In Basel ist das Verhältnis der Geschichts-HauptfachstudentInnen zu den ProfessorInnen knapp 1:50, in Zürich gut 1:100. Zudem wird von Greyerz in Basel drei AssistentInnen und eine Hilfsassistentin beschäftigen können. In Zürich waren es nur deren zwei. Details zu von Greyerz' Abgang hat die HistorikerInnen Zeitschrift eti. (gut)

comp. mli, jaz

Frustriert?... Genervt?... Verzweifelt?  
 Hier sind zwei echte Profis!!!

Francis CLUZET  
 Guillaume DEPARDIEU

**Les APPRENTIS**  
 Une Comédie de PIERRE SALVADORI

**Ab 25. Oktober im Kino**

**RETROSPEKTIVE ALAIN TANNER**  
 LINKLATER, HARTLEY UND DIE SLACKER-GENERATION

REEDITION ab 22. November  
**NANAMI - INFERNO DER ERSTEN LIEBE**  
 Japanischer Liebesfilm, provokativ und heute aktueller denn je!

NOVEMBER 1996  
 Reduzierter Mitgliederbeitrag bis Ende Jahr!  
 täglich Vorstellungen  
 donnerstags Frauenkino Xenix  
 Bar ab 16.30 Uhr geöffnet  
 samstags und sonntags ab 16.00 Uhr

**STREETPARADE VIDEO**  
 jeweils Sonntag 16 Uhr

**KINO** beim Helvetiaplatz  
**XENIX**  
 242 04 11 http://swix.ch/xenix

**DER SPEZIALIST FÜR INDIVIDUELLES REISEN WELTWEIT**

**GLOBETROTTER**

Kompetente Beratung in Zürich: Rennweg 35 (Diting-Haus), ☎ 01-211 7780

• 50000 Billigflugtarife - alle Airlines!  
 • Mietwagen/Camper/Autokauf und Hotels  
 • Trekkingreisen • Transisib • Reisehandbücher  
 • Zeitschrift & Reiseclub mit vielen Vorteilen

Bitte schicken mir gratis und unverbindlich eine Probenummer des GLOBETROTTER-Magazins und Angebote für Billigflüge u.a.m.

Name: \_\_\_\_\_  
 Strasse: \_\_\_\_\_  
 PIZ/Ort: \_\_\_\_\_

Senden an: Globetrotter, Rennweg 35, 8023 Zürich  
 Seit 20 Jahren die Nr.1 fürs Reisen auf eigene Faust  
 • Zürich • Bern • Basel • Luzern • St. Gallen • Winterthur • Baden • Thun

**ZÜRICH • BERN • BASEL • LUZERN • ST. GALLEN • WINTERTHUR • BADEN • THUN**





Verband Studierender an  
der Universität Zürich

# Unikum

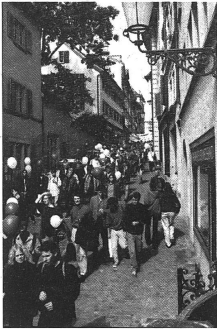
Semesterblatt vom 18. Oktober 1996

Angefangen hat alles mit der Sparhilbi. Auch in den abgelegensten Instituten wurde der Sparwind spürbar, die Fachvereine klagten an den Fachräten

geln gönnen, ob wir jedoch unsereN Lieblingsassisi im nächsten Semester wiedersehen werden, ist nicht garantiert.

## Eine gute Ausbildung hat ihren Preis...

über die verschiedensten Massnahmen in ihren Fächern, die einen sahen ihre Lehrstühle in Gefahr, die anderen ihre Assis, die MedizinerInnen sahen sich mit der Streichung von Näh- und



Spritzkursen konfrontiert, die GeschichtlerInnen mit drohenden Latinumgebühren. Es kracht in den Gebäuden der alma mater, und dies nicht nur wegen der Pressluftschlämmer. Dank der schönheitschirurgischen Eingriffen in den Toiletten des Hauptgebäudes können wir uns jetzt zwar einen Ganzkörperanblick in den dort installierten zeitgemäss indirektbeleuchteten Crosspie-

Was bedeuten die vielzitierten 8,9 Millionen Einsparungen im Personalbereich für das Jahr 1997? Herr Buschor spricht lächelnd von lumpigen 2% des Unibudgets, was ja nun wirklich keine Tragödie sei. Nun muss diese Summe jedoch im nächsten Jahr eingespart werden, was bedeutet, dass der Uni nichts anderes übrigbleibt, als dort abzubauen, wo dies kurzfristig möglich ist. Und das heisst, freierwerdende Lehrstühle nicht wiederzubesetzen und Assistenzen zu kürzen, keine Gastprofessuren und Kürzungen bei Lehraufträgen. Es heisst also, genau dort einzugreifen, wo die Uni flexibel ist, wo sie lebt. Bezogen auf diesen Bereich des Budgets machen die 8,9 Millionen einen Viertel aus, ein Anteil, über den nicht mehr gelächelt werden kann.

### Gespart wird, wo sich kein Widerstand regt

Mit der Sparhilbi hat sich gezeigt, dass in der StudentInnenschaft die Energie und der

Wille da sind, sich einzusetzen für eine gute Uni. Während der Semesterferien wurde getagt und gesehen, es haben sich Untergruppen und Kommissionen gebildet, die weitere Aktionen planen. Gespräche mit den KantonsschülerInnen haben gezeigt, dass auch an den Mittelschulen nicht mehr eitel Freude herrscht. Auch hier hat WIF! zugeschlagen, die Klassen sollen vergrössert werden, Nebenfächer gestrichen, über Semestergebühren wird der Kantonsrat demnächst beraten. Wir sind auf gut organisierte und informierte SchülerInnenorganisationen gestossen, die gleich Feuer und Flamme waren für gemeinsa-

me Aktionen.

### Luxparade

Innett kürzester Zeit wurden die Delegierten der SchülerInnenorganisationen von allen 17 Zürcher Kantonsschulen zusammengerollt. In intensiver Zusammenarbeit hat nun das Projekt Luxparade Form angenommen. Die Idee einer Lichterdemo hat auch bei den



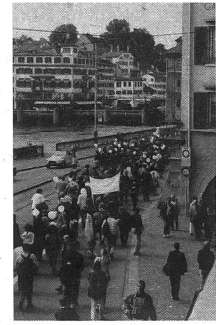
SchülerInnen grossen Anklang gefunden. Im Moment werden aller Orten Pläne geschmiedet, Traktoren organisiert, Flyer designet. Die Arbeit wurde in Ressorts aufgeteilt,

in denen StudentInnen und SchülerInnen vertreten sind. (Erstere sind noch nicht sehr zahlreich; Interessierte: siehe Kasten).

### Fest

Wer kennt das nicht: Eine schöne Demo endet mit dem unschlüssigen Sich-die-Beine-Vertreten am Zielort. Man steht herum, ein zerknittertes Transpi in der Hand, schmeisst die Tonne Papierkram, die sich unvermeidlicherweise in der Jackentasche angesammelt hat, in den Papierkorb und trudelt sich irgendwann in die nächste Beiz zum Bier.

Nicht so am 28. November auf dem Hirschenplatz. Nach dem Lichterlöschen gehts nicht nach Hause, sondern ab ihn die Uni-Mensa, wo das Luxparade-Fest stattfindet.



Hier kann gegessen und getrunken werden, und vielleicht finden sich auch diesmal die Unverzagten, die schon wieder die nächste Aktion planen?

Susanne Hardmeier



SPARHILBIDEMO  
25. JUNI 1996

### Organisation

Für Leute, die Lust haben, bei der Demoorganisation, bei Kontaktarbeit oder bei den Festvorbereitungen mitzumachen, hier die Kontaktpersonen:

- Lichtaktionen & Demo

Heiri Leuthold, Tel. 291 68 43 email: leuthold@geo.unizh.ch

- Fest

Joëlle Rüegg, Tel. 201 46 42

- Information & Medienkontakte

Susanne Hardmeier, Tel. 272 93 08

## ...eine schlechte auch!

### StuRa

Wieder stehen Wahlen an. In der Woche vom 10. Dezember hast Du die Möglichkeit - und eigentlich die heilige Pflicht, - Deine VertreterInnen in den Studierendenrat zu wählen.

Der StuRa wiederum wählt die studentischen VertreterInnen in die universitären Gremien, in denen sie - je nach Ausrichtung und Engagement - die studentischen Interessen vertreten. In der Woche vor den Wahlen erscheint eine StuRa-Sonder-ZS, die Dich genauer über Sinn und Zweck des Gremiums und über die Organisationen und ihre Listen informiert.

### Vorstand

Natürlich hast Du die Möglichkeit, direkt beim VSU Deine Fragen beantworten zu lassen. Unsere Sitzungen finden wie eh und je jeweils montags ab 19 Uhr statt, Interessierte sind herzlich willkommen.

Rämistrasse 62  
Tel.: 262 31 40 / Fax 262 31 45

### Mitgliedschaft

Mehr Uni weniger Sparschweine - die Message auf dem Einzahlungsschein fürs Wintersemester wird für den VSU den Kurs bestimmen.

Wir setzen uns ein für eine Uni, die uns Studierenden eine gute Ausbildung ermöglicht und wehren uns dagegen, dass der Staatshaushalt auf Kosten der Bildung saniert wird.

Mit einer Mitgliedschaft ermöglicht Du einerseits die gezielten Aktionen gegen die Sparmassnahmen, für einen offenen Zugang zur Uni und für Mitbestimmung, andererseits profitierst Du auch durch die Information, die wir dank Deiner Unterstützung liefern können. Du bekommst dazu die ZS gratis ins Haus geliefert.

Gründe für eine Mitgliedschaft gibt es genug. Der Einzahlungsschein klebt in dieser Nummer und wird, wenn nötig, vom VSU auch mit Freuden nachgeliefert.



Nehmt uns Ernst - gebt uns Bildung!

### Beratungsstellen

- Stipendienberatung (Stipeko)

StuZ, Leonhardstrasse 19,  
2. Stock; Tel.: 632 54 88.

Do 10.00-13.00

- Rechtsberatung (Rebeko)

StuZ, Leonhardstrasse 19,  
2. Stock; Tel.: 632 42 88

Mi 12.00-14.00

- Krankenkassenberatung (KraBe)

ETH-HG D60.1; Tel.: 632 20 63

Di-Do 12.15-14.00

- AusländerInnenberatung (AuKo)

nach tel. Vereinbarung  
Tel.: 262 31 40

Diese Beratungsstellen werden von Leuten des VSU und des VSETH betreut und sind unabhängig. Du wirst von StudentInnen beraten, die die Situation aus StudentInnen-sicht beurteilen.